

Meinungen über die Katholische Kirche

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 10. März 2019 19:05

Zitat von Buntflieger

Hallo DeadPoet,

der Mann hat faktisch rechtlich kein Mitspracherecht, aber in der Praxis sieht das natürlich oft ganz entscheidend anders aus, häufig werden Frauen unter großen "partnerschaftlichen" Druck gesetzt von männlicher Seite. Hierauf hat der Gesetzgeber kaum Einfluss und von daher ist es schon aus rein praktischen Gründen wichtig, dass die Frau zumindest in dieser Hinsicht rechtlich gesehen selbstbestimmt entscheiden kann.

Es ist und bleibt höchst problematisch, ungeborenem Leben pauschal ein Lebensrecht (und damit auch einen bewussten Lebenswillen) einzuräumen, das dem der lebenden Personen gleichzusetzen ist. Alle Diskussionen drehen sich letztlich immer um diesen Streitpunkt. Wir wissen alle, dass der Sexualtrieb häufig allemal groß genug ist, um die "Vernunft" kurzzeitig komplett lahmzulegen. Hinzu kommen instabile Lebenssituationen und gesellschaftliche/umweltbedingte Einflüsse vielfältiger Art, so dass es bei Weitem nicht reicht, "einvernehmlichen Sex" als bewusste Entscheidung einer Familiengründung bzw. eines Kinderwunsches zu interpretieren. Das ist wirklichkeitsfremd.

Eine Bekannte von mir wurde in einer Lebenskrise schwanger, sie war und ist psychisch labil und obwohl sie immer ein Kind wollte, entschied sie sich für die Abtreibung. Darunter leidet sie bis heute und da sie noch dazu Katholikin ist, macht sie sich entsprechende Vorwürfe, die man ihr auch nicht ausreden kann. Zugleich weiß sie und ihr Bekanntenkreis, dass es die einzige richtige Entscheidung war.

Das ist nur ein Beispiel von sehr vielen. Schwierig und ungerecht finde ich die aufdringliche Unterstellung der Abtreibungsgegner, dass Frauen solch eine Entscheidung irgendwie leichtfertig und gewissenlos träfen. Ich glaube, dass die Fälle, in denen man Abtreibung leichtfertig als Ersatz für Kondome etc. nutzt, verschwindend gering sind.

Dass Sexualität überall stattfindet und sich nicht um Gebote oder Verbote schert, sollten gerade die Katholiken (natürlich auch die anderen Konfessionen) mittlerweile begriffen haben!

der Buntflieger

Es ist und bleibt für dich höchstproblematisch, lieber buntflieger, dem ungeborenen Leben ein Lebensrecht einzuräumen. Die allermeisten Menschen räumen zum Beispiel völlig selbstverständlich dem ungeborenen Leben im 8. Schwangerschaftsmonat ein Lebensrecht ein und mögen eine Abtreibung zu diesem Zeitpunkt (Forderung nach dem Fallenlassen jeglicher Fristen gibt es ja durchaus) nicht mehr akzeptieren. So ist dann also die Frage, wann denn da eine Grenze gesetzt werden soll, im 7., 6., 5. ... Monat **und warum?** Deshalb ist für mich die überzeugendste Grenze der Zeitpunkt der Zeugung, genauer gesagt, die "Vereinigung von männlicher Samenzelle und weiblicher Eizelle". Wenn man das nicht will, tragen meiner Meinung nach Mann und Frau gleichberechtigt Verantwortung, es zu verhindern. Ich glaube übrigens, die Pille danach kann das auch noch verhindern?

Zitat von Zitat

Wie wirkt die Pille danach?

Beide Pille danach-Typen wirken, indem sie den **Eisprung verzögern oder verhindern**. So können Eizelle und Spermium nicht mehr aufeinandertreffen und es kommt zu keiner Befruchtung der Eizelle. Die Pille danach – egal welcher Typ – wirkt nicht mehr, wenn der Eisprung bereits stattgefunden hat. Dann kann die Spirale danach noch verhindern, dass sich eine befruchtete Eizelle in die Gebärmutter einnistet. Eine Schwangerschaft kann mit der Pille danach also nicht abgebrochen werden.
Die Pille danach wirkt nur kurzfristig und nachträglich. Das bedeutet, dass Sie bei jedem weiteren Geschlechtsverkehr im Zyklus verhüten müssen, auch wenn Sie die Pille danach vorher genommen haben.

<https://www.profamilia.de/themen/verhuet...lle-danach.html>

Allen Menschen zu unterstellen, sie würden immer verantwortungsvoll und vernünftig handeln, finde ich in dieser Diskussion eine genauso aufdringliche Unterstellung/Behauptung und außerdem weltfremd. Wäre es so, bräuchten wir kein Strafgesetzbuch! Oder stellt uns das Strafgesetzbuch deiner Meinung nach alle unter Generalverdacht, potenzielle Diebe, Mörder und Vergewaltiger zu sein? Ich verwies überdies auf die Praxis des legalen und akzeptierten Aussetzens geborener Kinder in der Antike und, obwohl es viel tiefgläubigeren Menschen als heute bereits streng verboten war, im Mittelalter bis hin in die Neuzeit (1/3 aller Neugeborenen in Paris 1772) .

PS: Eine gläubige Katholikin - *bitte nicht falsch stehen, denn das ist ein großer Vorteil, den sie uns gegenüber hat (es ist ganz und gar nicht sarkastisch gemeint!)* - darf immer auch auf Vergebung hoffen. Das ist ja ein Kern des Christentums!